

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin  
**Band:** 105 (1979)  
**Heft:** 12  
  
**Rubrik:** Anekdoten-Cocktail

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 13.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**



## Anekdoten-Cocktail

Marcus Portius Cato war ein Gegner jedes Aberglaubens. Einmal erzählte ein Bekannter ihm aufgeregt, seine sämtlichen Schuhe seien von Mäusen angefressen worden, und das sei doch gewiss ein übles Vorzeichen.

Cato schüttelte den Kopf.

«Ich würde es für ein übles Vorzeichen halten, wenn die Mäuse von den Schuhen angefressen worden wären.»

\*

Der Tänzer Marcel hörte, Harley sei zum Grafen von Oxford und Grosskanzler von England ernannt worden. Da meinte er:

«Ich bin wirklich überrascht. Was hat die Königin nur an ihm finden können? Zwei Jahre lang hatte ich den Mann in den Händen gehabt und konnte doch nichts Rechtes aus ihm machen.»

\*

In einem Wirtshaus in Ribérac kann man an der Wand lesen:

«Gast, denke daran, dass vier Glas einen Liter machen und zwei Liter eine Runde. Zwei Runden geben eine Auseinandersetzung und eine Auseinandersetzung einen Streit. Ein Streit macht eine Rauferei, und aus einer Rauferei werden zwei Gendarmen, ein Friedensrichter, ein Gerichtsschreiber, eine Geldstrafe, ein paar Tage Gefängnis. Ueberdies die Kosten. Kehre also bei uns ein, trink mit Mass, zahl ordentlich, scheide in Freundschaft und geh friedlich heim!»

\*

Bei der Generalprobe eines Dramas war die Rachel, die aus der Schweiz stammende grosse Tragödin, so hervorragend, dass der Direktor der Comédie française, Arsène Houssaye, sie glückwünschte.

«Sie waren herrlich», sagte er, «und es gab ja kein Publikum.»

«Doch», erwiderte sie. «Sie waren ja da.»

«Und wenn ich nicht dageswesen wäre?»

«Dann wäre eben ich dageswesen», sagte die Rachel.

\*

Der Herzog de la Rochefoucauld fuhr bei sehr kaltem Wetter im Wagen nach Versailles. Als er merkte, dass seine beiden Lakaiken vor Frost zitterten, nahm er sie zu sich in den Wagen. Das wurde bei Hof sehr bewundert. Da meinte er:

«Ich habe nur bedauert, dass ich nicht auch den Kutscher und die Pferde in den Wagen nehmen konnte.»

\*

Äneas Sylvius Piccolomini, später Papst Pius II. (1405–1464), sagte, beim Schreiben müsse man immer nüchtern sein.

«Wer viel schreibt», meinte er, «wird sich am Ende immer ver-raten.»

\*

Der Professor: «Hat nicht voriges Jahr ein Bruder von Ihnen diesen Kurs besucht?»

Der Student: «Nein, Sir, das war ich. Ich will den Kurs noch einmal besuchen.»

Der Professor: «Ja, die Ähnlichkeit ist auch wirklich ausserordentlich.»

\*

Graf Bobby in England: «Wie stellen es die Leute nur an, dass es so wenige Unfälle gibt? Sie fahren doch alle auf der falschen Seite!»

## Nebelspalter-Bestellschein für Neuabonnenten

Gratis-Lieferung im Bestell-Monat

Frau / Frl. / Herr  
Name, Vorname

Beruf

Strasse

PLZ

Ort

**bestellt ein Nebelspalter-Abonnement (keine Erneuerung\*)**  
für ☐ 1 Jahr ☐ 1/2 Jahr ☐ für sich selbst (Adresse wie oben)  
**Beginn am**

Einsenden an Nebelspalter-Verlag, 9400 Rorschach

\* bestehende Abonnements erneuern sich automatisch, wenn eine ausdrückliche Abbestellung nicht erfolgt.  
Für dieses Abonnement erhalte ich einen Einzahlungsschein.

☐ **als Geschenk** für Frau / Frl. / Herrn

Name, Vorname

Beruf

Strasse

PLZ

Ort

**Georg Christoph Lichtenberg:**

*Der Amerikaner, der den Kolumbus zuerst entdeckte, machte eine böse Entdeckung.*

**Nebelspalter**

Impressum

Redaktion:  
Franz Mächler, 9400 Rorschach  
Telefon 071 / 41 43 43  
Frauenseite: Ilse Frank  
Der Nebelspalter erscheint jeden Dienstag



Unverlangt eingesandte Beiträge werden nur retourniert, wenn Rückporto beiliegt

Der Nachdruck von Texten und Zeichnungen ist nur mit Zustimmung der Redaktion gestattet

Verlag, Druck und Administration:  
E. Löpf-Benz AG, Graphische Anstalt  
9400 Rorschach  
Telefon 071 / 41 43 41 — 41 43 42

**Abonnementspreise Schweiz:**

3 Monate Fr. 21.—, 6 Monate Fr. 39.—, 12 Monate Fr. 68.—

**Abonnementspreise Europa\*:**

6 Monate Fr. 54.—, 12 Monate Fr. 96.—

**Abonnementspreise Uebersee\*:**

6 Monate Fr. 64.—, 12 Monate Fr. 116.—

\* Luftpostpreise auf Anfrage

Einzelnummer Fr. 2.—

Bestehende Abonnements erneuern sich automatisch, wenn eine Abbestellung nicht erfolgt.

Postcheck St.Gallen 90 - 326

Abonnements nehmen alle Postbüros,

Buchhandlungen und der Verlag in

Rorschach entgegen.

Telefon 071 / 41 43 43

**Inseraten-Annahme**

Inseraten-Regie:  
Theo Walser-Heinz, Fachstrasse 61  
8942 Oberrieden, Telefon 01 / 720 15 66

Inseraten-Abteilung:  
Hans Schöbi, Signalstrasse 7  
9400 Rorschach, Telefon 071 / 41 43 44  
und sämtliche Annoncen-Expeditionen

**Insertionspreise:**

Nach Tarif 1979/1

**Inseraten-Annahmeschluss**

ein- und zweifarbige Inserate:

15 Tage vor Erscheinen

vierfarbige Inserate:

4 Wochen vor Erscheinen

SCHWEIZER PAPIER

In nächster  
Nummer:



**Wie sich der kleine Fritzli  
das Bundeshaus mit seinen  
Departementen vorstellt**

**Der erfolgreiche Operetten-  
Amateur aus Sursee:  
«Ich schäme mich nicht!»**